

Pränataldiagnostik

6.000 PraenaTest®-Analysen im ersten Jahr

Konstanz – In den ersten 12 Monaten seit Markteinführung im August 2012 haben sich nahezu 6.000 Frauen für PraenaTest® entschieden. Der erste, in Europa verfügbare, nicht invasive, molekulargenetische Test ermöglicht in der Pränataldiagnostik die Bestimmung der fetalen Trisomien 13, 18 und 21 aus mütterlichem Blut. Etwa 98 % aller Patientinnen konnte die innovative Untersuchungsmöglichkeit mit einem unauffälligen Testergebnis die unnötige Ungewissheit über eine Fehlbildung beim Ungeborenen in der Schwangerschaft nehmen. Fast 50 % aller durchgeführten Bluttests wurde von deutschen Praxen und

Kliniken in Auftrag gegeben. Etwa 25 % der Proben kamen aus der Schweiz, ein weiteres Viertel aus anderen europäischen Ländern. Die Analyse erfolgt ausschließlich in einem gemäß ISO 13485 zertifizierten Labor von LifeCodexx in Konstanz. Hauptindikationen zur Durchführung von PraenaTest® waren ein Lebensalter von über 35 Jahren, Auffälligkeiten in der Sonografie oder hinsichtlich der Blutserumwerte sowie psychologische Gründe. Der Bluttest wurde überwiegend zwischen der 12. und 15. SSW durchgeführt. Dr. Michael Lutz, Vorstand der LifeCodexx AG, sagt: „In den letzten Monaten ist der Bedarf

nach dem PraenaTest® stetig gestiegen, da die Ärzteschaft dieser neuen Untersuchungsmethode zunehmend Vertrauen schenkt. Dabei ist Ärzten, ebenso wie betroffenen Frauen wichtig, dass die Analyse in Deutschland unter hohen Qualitätsstandards stattfindet.“

Der Bluttest stellt vor allem eine sinnvolle Alternative zur invasiven Diagnostik betroffener Schwangeren dar, da er mit seiner niedrigen Falsch-Positiv-Rate von unter 0,1 % die frühe Fehlbildungsdiagnostik präzisiert. PraenaTest® ist für schwangere Frauen, die sich in der vollendeten 9. SSW oder darüber befinden, und die ein erhöhtes Risiko für chro-

mosomale Veränderungen beim Ungeborenen tragen. Weiterhin müssen sich betroffene Frauen in Deutschland gemäß dem Gendiagnostik-Gesetz sowie den Richtlinien der Gendiagnostik-Kommission durch einen qualifizierten Arzt humangenetisch und ergebnisoffen beraten und aufklären lassen.

pep



© lucrushen - Fotolia

Erster quantitativer Schnelltest verfügbar

Bessere Risiko-Stratifizierung bei Harnblasenkrebs

Freiburg – Bisherige Schnelltests für die Früherkennung eines Karzinoms der Harnblase haben einen limitierten diagnostischen Wert, da sie nur „positiv“ oder „negativ“ als Ergebnis liefern. Für eine genauere Risikoabschätzung waren bisher aufwändigere Laborverfahren nötig. Ab sofort ist der quantitative UBC® Rapid Test (concile GmbH) verfügbar. Er stellt den weltweit ersten

Schnelltest für ein kostengünstiges Blasenkrebs-Screening von Risikopersonen (z.B. Raucher) dar. Gleichzeitig ist eine Risiko- beurteilung möglich. Die Früherkennung auf ein Harnblasenkarzinom in der Praxis kann, unter Einbeziehung der Risikofaktoren, mit Schnelltests als Selbstzahler-Leistung erfolgen. Entscheidend für die diagnostische Wertigkeit ist aber eine ausrei-



Quelle: concile GmbH, Freiburg

chend hohe Sensitivität verwendeter Tests. Der UBC® Rapid Test zeigte in einer aktuellen, im *UroForum* veröffentlichten Studie der Klinik für Urologie am Uniklinikum Tübingen

eine gegenüber dem NMP22-Test deutlich überlegene Sensitivität (Todehnöfer 2013). Studienteilnehmer waren 198 Patienten, die mit Verdacht auf ein Harnblasenkarzinom oder zur Rezidivkontrolle untersucht wurden. Der quantitative Schnelltest zeigte im direkten Vergleich mit 66,7 % eine um das Vierfache höhere Sensitivität als NMP22 (16,4 %).

pep